

EWIGE LIEBE

Von Geist erfüllt
ist alles um mich her,
die Nacht, das Tal, die alten Eschen.

Der gute Mond
gießt aus sein zartes Meer,
die Welt ist still schon von Geschäften.

Ein morscher Pfahl,
noch Zaun, doch halb verrottet,
wird seltsam wahres Gegenüber,

Sinn, Sein glüht fahl
- dem meinen gleich und: Gottes! -
aus hölzern Poren wie ein Fieber.

Ewig bleibt treu sich die Liebe des Einen:
Fließt sie, ist`s Leben, ruht sie, ist`s Sein.